

Frankfurter China-Rundbrief

Juli August September 2007



Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯



"DER HIMMEL
MAG MENSCHEN,
DIE GERNE
ESSEN."

Chinesisches Sprichwort

Gewürz- und Teehaus Schnorr

Frankfurt am Main · Neue Kräme 28 (Nähe Paulskirche)

2 Frankfurter China-Rundbrief Jul/Aug/Sep 2007

Liebe Mitglieder und Freunde,

beim Schreiben dieses Grußwortes bin ich mir nicht sicher, wann Sie den Rundbrief in den Händen halten werden. Unser Vorstandsmitglied Justin Düttmann, der die Druckvorlage erstellt, ist durch eine plötzliche Erkrankung ausgefallen und es ist noch nicht bekannt, wann er dazu in der Lage sein wird.

Im dritten Quartal ist bedingt durch die Urlaubszeit unser Programm nicht ganz so umfangreich. Dafür möchten wir Sie auf die anderen Veranstaltungen hinweisen und hier besonders auf das Mongoleifestival in Bärstadt. Erleben Sie Atmosphäre, Kultur und Musik, lassen Sie sich die Speisen schmecken und genießen Sie mongolisches Leben mitten in Deutschland.

Wir möchten Sie jetzt schon auf eine Änderung hinweisen, die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen wurde. Ab 2008 wird der Frankfurter China-Rundbrief – wie die Rundbriefe einiger anderer Vereine der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft – nur noch drei Mal im Jahr erscheinen.

Um Sie noch umfassender mit Informationen über Vorträge, Ausstellungen, Konzerte und anderen Aktivitäten zum Thema China zu versorgen, werden wir die Zahl der Chinaseiten-Newsletter erhöhen. Falls Sie noch nicht Abonnement des Newsletters sind, dann bestellen Sie Ihr Exemplar auf unserer Internetseite www.chinaseiten.de/news.php.

Einen sonnigen Sommer wünscht Ihnen

Reiner F. Haag (1. Vorsitzender) ☸



Die Vögel im alten Peking

Fast alle Chinareisenden haben sich über sie gewundert, die älteren Herren, die mit blauen Überzügen versehene Käfige hin- und herschwenken oder unter Bäumen sitzen, die Käfige mit ihrer Lieblingen über sich in die Zweige gehängt. Viele sind über die Vogelmärkte, auf denen allerlei Zubehör feilgeboten wird, geschlendert und haben vielleicht eines der blau-weißen Porzellannäpfchen erstanden, die so viel schöner sind als unsere einfallslosen aus Plastik. Und einige werden sich auch wie der Autor an Andersens Märchen vom chinesischen Kaiser, der von einer Nachtigall verzaubert wurde, erinnern.

Wer nun mehr oder auch alles über die „Vernarrtheit“ in Vögel im alten Peking erfahren möchte und genug Muße für 175 Seiten voller akribischer Recherche mitbringt, dem sei Rainer Klouberts Buch „Kernbeißer und Kreuzschnäbel“ ans Herz gelegt.

Alle Aspekte der Liebhaberei werden ausführlich behandelt:



ornithologische, soziale und ästhetische; die verschiedenen Käfige für die einzelnen Arten nebst Zubehör und Vogelfutter (hart, weich, lebend); Singvögel, Ziervögel, Spielvögel und Kampfvögel.

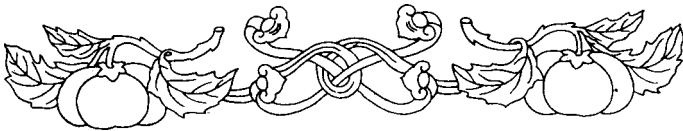
Stauend liest man von mit Haifischhaut bezogenen Sitzstangen, von richtigen und falschen Lauten (so sollten Pirole zwar die Rufe von Elstern und Falken, keinesfalls aber die von Enten nachahmen); von Baseball spielenden Kernbeißern und kopfrechnenden Zeisigen und von bizarren Kanarienvogelzüchtungen namens Pökelvögel, Mondsicheln oder Literaten.

Anschauliche heitere und ernste Anekdoten sowie ein tragisch endender Selbstversuch des Autors mit Kernbeißer Paulchen runden die Darstellung ab.

Inhaltlich handelt es sich gewiss um ein Sachbuch, doch widmet sich Kloubert seinem Thema voller Poesie, Witz und malerischer Detailverliebtheit. Mit dem „Sittenbild aus dem alten Peking“ – so der Untertitel – lässt er eine versunkene reiche, sicher auch ein wenig dekadente, Welt lebendig werden, die während des „Großen Sprungs nach vorn“ mit der Kampagne zur Ausmerzungen von Spatzen als Schädlingen in ihr krasses Gegenteil verkehrt wurde. Schön, dass es die alten Herren wieder gibt.

Rainer Kloubert, Kernbeißer und Kreuzschnäbel. Berlin: Elfenbein Verlag, 2007. 175 Seiten, Euro 18.-

cn 



Restaurant-Test im China-Imbiss Fa Fa

Mit einer kleinen Gruppe „Testesser“ trafen wir uns im Mai im China-Imbiss Fa Fa in der Frankfurter Niddastraße. Nicht nur von der Größe her sah die Gaststube fast wie Omas Wohnzimmer aus, auch die Einrichtung und Dekoration war eher familiär. Und da war auch noch der Inhaber des Imbisses, der gleichzeitig als Empfangschef, Koch und Bedienung fungierte. Ein freundlicher älterer Herr aus Harbin (Provinz Heilongjiang), der zwischen Küche und den vier Tischen hin und her pendelte um sich um das Wohl der Gäste und deren Versorgung zu kümmern.

Die Speisekarte ist überschaubar und bietet eine ziemlich ungewöhnliche Auswahl an Speisen. Chinesische Nudeln mit Fleisch und schwarzen Bohnen, Jiaozi (chinesische Ravioli oder Maultaschen) gekocht, gedämpft oder gebraten mit verschiedenen Füllungen – jeweils 20 Stück. Auch ein gemischtes Sortiment konnte bestellt werden. Als Vorspeise wurde

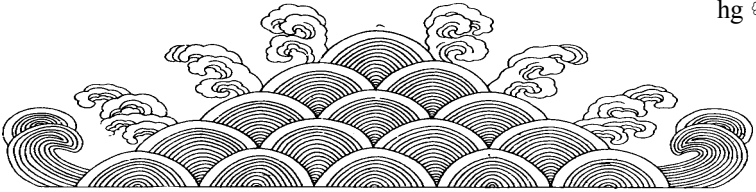
Liangfen geordert. Das sind eine Art kalte Nudeln, die aus einem Bohnenstärke-Pudding hergestellt werden, abgeschmeckt mit Koriandergrün, Sojasauce, Essig und Knoblauch. Die mehrfach bestellte Suanla tang (sauer-scharf Suppe) war gut gewürzt und schmackhaft.

Die Gerichte und Getränke wurden zügig serviert, waren gut temperiert, die Preise angemessen.

Leider gibt es zwei Wermutstropfen im sonst rundum empfehlenswerten Imbiss. Das Lokal schließt bereits um 22 Uhr und ist voraussichtlich nur noch bis September 2007 geöffnet, da der Inhaber dann nach China zurückkehren wird.

Wenn Sie also auch noch testen wollen, dann sollten Sie sich beeilen.
China-Imbiss Fa Fa, Niddastraße 52, Frankfurt, Telefon 069-24278958

hg ☼



Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V.

Bei der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2007 wurden nach den Formalien eine Reihe von Vorschlägen und Anregungen diskutiert, die wir hier kurz vorstellen wollen.

- Mit dem Rundbrief sollen regelmäßig Listen mit Büchern aus unserem umfassenden Buchangebot verschickt werden.

- Im Rundbrief soll die Liste der Zeitschriften aufgeführt werden, die ausgeliehen werden können:

amnesty journal – Das Magazin für Menschenrechte (amnesty international Deutschland) [<http://www.amnesty.de>]

China heute (Informationen über Religion und Christentum im chinesischen Raum) [<http://www.china-zentrum.de>]

das neue China – Zeitschrift für China und Ostasien (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Berlin)[<http://www.dnc-online.de>]

Literatur Nachrichten (Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e. V.) [<http://www.litprom.de>]

China aktuell - Journal of Current Chinese Affairs (GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien) [<http://www.giga-hamburg.de>]

Voice of Friendship (Chinese People's Association for Friendship with Foreign Countries) [<http://www.cnki.com.cn/Journal/G-G1-YSYW.htm>]

Berichte

China's Ethnic Groups – China's English Language Human and Cultural Geographic Magazine [<http://www.ceg.com.cn>]

China Rundbrief (GDCF Mainz-Wiesbaden e. V.) Düsseldorf
Drachenpost (GDCF Düsseldorf e. V.)

Donnersberger Drachenpost (GDCF Donnersbergkreis e. V.) Berliner
Chinapost (GDCF Berlin e. V.)

- Wenn die Reparaturen im Chinesischen Garten im Bethmann-Park beendet sind, sollen wieder Konzerte mit chinesischen Künstlern angeboten werden.

- Der Frankfurter China-Rundbrief wird neben den Bibliotheken in Frankfurt, dem Zeil-Antiquariat, der Sinologie an der Uni-Frankfurt, der Firma Gewürzhaus Schnorr auch in der Bibliothek in Neu-Isenburg ausgelegt. Wer weitere Möglichkeiten sieht, möge dies dem Vorstand mitteilen.

- Alle Mitglieder sollen gebeten werden, ihre E-Mail-Adressen dem Verein bekannt zu geben, damit kurzfristige Informationen weitergegeben werden können.

- Mitglieder und Interessenten können unseren Newsletter abonnieren. Sie erhalten aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen, Ausstellungen, Kinofilme, Konzerte und Fernsehtipps zum Thema China.



Berichte

- Zur Werbung neuer Mitglieder soll ein Infoblatt über den Verein erstellt werden, das ausgelegt und mit dem Rundbrief verschickt werden kann.

- Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint ab 2008 nur noch drei Mal im Jahr.

Es soll erfragt werden, ob Mitglieder und Interessenten den Rundbrief im Internet lesen und nicht mehr zugesandt bekommen wollen. Der Vorteil für die Empfänger ist die schnellere Verfügbarkeit und die Darstellung der Bilder in Farbe. Der Vorteil für den Verein ist die Verringerung der Druck- und Portokosten. hg ☸



Veranstaltungen und Termine

Li und Wang, Zhang und Liu -

12.9.
Mi

Chinesische Namen, ihre Bedeutung und Geschichte

Referent: Helmut Forster-Latsch

Am **Mittwoch** den **12. September** um **19:30 Uhr** im **Clubraum 1, SAALBAU Bockenheim, Schwälmer Strasse 28.**

Wie viele chinesische Namen gibt es eigentlich? Sind die Chinesen wirklich das Volk der „alten hundert Namen“ laobaixing? Was sind die am meisten verbreiteten chinesischen Namen? Was ist der Ursprung chinesischer Namen? Welche Bedeutung haben sie? Gehen manche Namen wirklich auf den legendären Gelben Kaiser zurück? Was haben sie mit Clans zu tun? Wie ist ihre geographische Verteilung? Warum folgt, anders als bei uns, in China der Vorname dem Nachnamen? All diese Fragen und noch viel mehr geht der Referent in seinem Vortrag nach.

Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

5. Mongoleifestival in Bärstadt (Schlangenbad)

24.8.
26.8.

24. – 26. August 2007

Freitag, 24.8. ein Konzert am Abend: Angefragt die Gruppe Hurd aus der Mongolei. Rock vom Feinsten!

Samstag, 25.8. Open Air mit den Steppenmädchen aus der Schule 38 in Ulaanbaatar.

Angefragt: Egschiglen, Hosoo-Transmongolia, Börte, Khukh Mongol, Epi und Enkhtuja.

Das Beste, was Deutschland an guter mongolischer Musik zu bieten hat.

Sonntag, 26.8. der Familientag. Deutsch-Mongolische Begegnung wie man sie nur in Bärstadt findet. Musik, Tanz, Spiel und Information. Mongolische Küche ist so selbstverständlich wie die 4. Offene Deutsche Meisterschaft im Mongolischen Ringen.

Seit der DMKV dieses Festival ausrichtet, wächst die Anzahl der Besucher, der Künstler und der Freunde für die Völkerverständigung mit diesem großartigen Land.

Aktuelle Informationen gibt es im Internet: <http://www.mongoleifestival.de>

Vorträge

11.7.
Mi

„Japan und China aus der Sicht eines deutschen Industrieunternehmens“ (Dr. Frank Roevekamp, Fa. Bayer)

Vortrag in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO)

Zeit: 11. Juli 2007, 18 Uhr s.t.

Ort: Campus Bockenheim, Hörsaal H 4

27.9.
Do

Hessischen Landeszentrale für politische Bildung Internationales Forum: Vergleich China-Afrika

In der Reihe „Internationales Forum“ hält Prof. Dr. Asche einen Vortrag über die Globalisierungszusammenhänge am Beispiel China-Afrika.

In Zusammenarbeit mit dem Schuldorf Bergstraße, der VHS Darmstadt-Dieburg und dem Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg.

Datum: 27. September 2007

Ort: Schuldorf Bergstraße in Seeheim-Jugenheim

Hessischen Landeszentrale für politische Bildung, Taunusstraße 4–6, 65183 Wiesbaden, Telefon: (06 11) 32-40 51

Internet: www.hlz.hessen.de

Ausstellungen

bis
21.10.

Palmengarten Frankfurt

Ausstellung 19.7.-21.10.2007

Pflanzen und Menschen in Südwest-China

Der Südwesten Chinas, besonders die Provinz Yunnan an den Ausläufen des Himalaja, hat viele Gesichter. Neben zahlreichen Volksgruppen mit eigenen Sprachen und Traditionen besitzt die Region eine außergewöhnlich vielfältige Pflanzenwelt. Diese ist heute durch äußere Einflüsse zunehmend gefährdet und droht verloren zu gehen. Die Ausstellung gibt Einblicke in das traditionelle Wissen und die Verwendung von Pflanzen im alltäglichen Leben der Menschen, beispielsweise zur Ernährung, für medizinische und rituelle Zwecke oder zur Papierherstellung.

Galerie am Palmenhaus

Palmengarten, Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt am Main, Telefon: 069- 21233939

Internet: www.palmengarten-frankfurt.de

bis
12.8

BildStein - Speckstein in Kunst und Gebrauch

bis 12. August 2007

Über 60 Jahre lang hat der Frankfurter Auktionator und

Honorarkonsul Karl Heinz Arnold Kunstwerke aus aller Herren Länder und Epochen gesammelt. Nun zeigt das Stadtmuseum Hofheim am Taunus diese wohl umfangreichste Steatit-Sammlung der Welt.

Einen Schwerpunkt der Präsentation bildet das fernöstliche Kunsthandwerk des 17. bis 19. Jahrhunderts mit diversen Kleinplastiken und Gebrauchsgegenständen. Zu sehen sind Buddha-Figuren, Schutzgottheiten und Glücksgeister, die als solche zur Besetzung des Hausaltärrchens, das kaum in einem chinesischen Haus fehlte, gehörten.

Die mehr als 200 Objekte sind überwiegend Leihgaben des Museums für Kunst in Steatit, Frankfurt am Main. Die Sammlung des Museums umfasst mehr als 6 000 Exponate und unternimmt den Versuch, in vergleichender Darstellung zu zeigen, was zu allen Zeiten und bei allen Völkern aus dem gleichen Material entstanden ist.

Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Burgstraße 11,
65719 Hofheim am Taunus ;Tel.: 06192/ 90 03 05

Internet: www.hofheim.de/Themen/Kultur/Stadtmuseum

**bis
23.9.**

Documenta 12

16.06. – 23.09.2007 in Kassel

Der chinesische Künstler Ai Weiwei hat 1001 Chinese als lebendes Kunstwerk zur Ausstellung nach Kassel eingeladen. Sie beteiligen sich am Projekt „Fairytale“.

Er hat die Installation “Template” am Aue Pavillon in der Orangerie gebaut. Die Arbeit besteht aus Überbleibseln von alten chinesischen Häusern in China, die im Zuge der Modernisierung abgerissen wurden. So findet auch in der Installation alte chinesische Tradition und das moderne Leben aus China zusammen.

Durch Regen und Sturm wurde das Kunstwerk inzwischen vom Winde verweht.

Internet: www.documenta12.de

Galerie 99

**bis
5.8.**

Ausstellungen

13.07. - 05.08. Xu Yiwen

Peter Faeth, Inhaber der Galerie 99, kennt Xu Yiwen bereits seit fast 20 Jahren und ist glücklich diesen Maler präsentieren zu dürfen. Über 10 Jahre hat der Künstler praktisch nur für sich gemalt, nun gab er seinem langen Drängen nach und zeigt seine neuen Arbeiten öffentlich.

Herr Faeth möchte Ihnen die Arbeiten dieses Künstlers ganz

besonders ans Herz legen.

Dass Xu Yiwen eine große Zukunft vor sich hat, davon ist er überzeugt.

bis
7.10.

14.09. - 07.10. Wu Yi

Galerie 99, Erthalstrasse 9, 63739 Aschaffenburg, Telefon 06021-444660; Internet: www.galeriefaeth.de; Öffnungszeiten Di – Fr 14:00 – 20:00 Uhr; Sa 11:00 – 16:00 Uhr; So 15:00 – 18:00 Uhr während der Sommerpause vom 07.08. - 07.09. nur nach Absprache geöffnet

bis
27.1.

DLM Ledermuseum Offenbach

Ausstellung verlängert bis 27. Januar 2008

Im Pavillon des Gelehrten - Glanzlichter chinesischer Kunst

DLM Ledermuseum Offenbach, Frankfurter Str. 86, 63067

Offenbach; Tel: (069) 829798-0; Internet www.ledermuseum.de

bis
16.9.

Chinesisches Kunsthandwerk aus Wuxi

Eine Ausstellung des Stadtarchivs Wuxi in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Heidelberg und dem Kurpfälzischen Museum

27. Juni bis 16. September 2007

Textilsammlung Max Berk

Die im Südsosten von China, unweit von Shanghai gelegene Stadt Wuxi befindet sich am Nordufer des 2300 Quadratkilometer großen Taihu-Sees und wird vom Fluss Yangtze durchquert. Diese Lage hat die Stadt mit 4,5 Millionen Einwohnern, die zu den 10 wirtschaftsstärksten Städten Chinas zählt, zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Küstengebiet werden lassen. Zu den Wahrzeichen der Stadt gehören die Jiangyin Yangtze Brücke – die viertgrößte Brücke der Welt – sowie die 88 m große und über 700 Tonnen schwere Lingshan-Buddha-Statue südlich der Stadt.

Bekannt ist Wuxi aber auch wegen seiner lebendigen Tradition volkstümlichen Kunsthandwerks, wie z.B. den Huishan-Tonfiguren und zisha-Teekannen aus Yixing. Der Berg Huishan liefert die Tonerde, aus der von Hand modellierte oder auch mit Gipsformen hergestellte und bunt bemalte Figuren, wie z.B. Charaktere aus der Peking-Oper, entstehen. Berühmter sind jedoch die Teekannen aus der eingemeindeten Stadt Yixing, für die die nur dort anzutreffende, sogenannte Purpurerde charakteristisch ist. Diese Teekannen werden stets von Hand modelliert. Neben dieser tönernen Ware wird in Yixing seit mehr als 2000 Jahren aber auch feinstes, ebenfalls in der Ausstellung präsentiertes Porzellan hergestellt.

Das breite Spektrum des in Wuxi gepflegten volkstümlichen Kunsthandwerks umfasst weiterhin Bambusschnitzereien, Scherenschnitte, Seidenstickereien, Reservedruck auf Kaliko,

Veranstaltungskalender

Mikrokalligraphie auf Fächern, Volksgrafik im Flachdruckverfahren sowie Weizenhalm-Bilder.

Ausstellungsort: Textilsammlung Max Berk; Brahmstr. 8
69118 Heidelberg-Ziegelhausen

Internet: www.heidelberg.de/museum

Rahmenprogramm:

Sonntag, 22. Juli, 14 bis 17 Uhr: Workshop Ke Zhi (Papierschnitt mit Messer) mit ZHANG Zhenran

Sonntag, 2. September, 14 bis 17 Uhr: Kalligraphie-Workshop mit ZHANG Zhenran

22.7.
So

Sonstiges

China – Stammtisch in Frankfurt

Unser regelmäßiger China-Stammtisch hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bewährten Treffpunkt zwischen Chinesen und Deutschen innerhalb und außerhalb von Frankfurt entwickelt.

Wenn Sie mit China in Verbindung stehen, laden wir Sie und Ihre Freunde und Bekannte herzlich ein in unser neues Lokal:

China-Restaurant Peking-Ente

Niddastr. 101-103, 60329 Frankfurt, Tel. 069.27221790

(in der Nähe der Hauptbahnhof-Nordseite)

(wie gewohnt am letzten Freitag im Monat)

Preis pro Person: 9.00 €. Anmeldung nicht erforderlich.

Initiatoren:

Chinesische Handelszeitung, NiHao Europa, Prechtl & Ma Service GbR, BVMW – Metropolregion Wiesbaden-Frankfurt



Frauen im neuen Peking

Handtasche von Prada, Kaffee bei Starbucks, Weihnachten im Hard Rock Café – Selbstverständlichkeiten für Niuniu und ihre Freundinnen. Sie sind Heimkehrerinnen, die im Ausland hervorragend ausgebildet, nun in China Karriere machen und gutes Geld verdienen und wieder ausgeben. Sie führen ein freies Sexualleben mit One-Night-Stands und Seitensprüngen und hoffen doch auf eine verlässliche Beziehung mit dem Richtigen. Hin- und hergerissen zwischen Tradition und Moderne suchen sie Ihre Identität und ihren Platz in der sich rasch wandelnden Gesellschaft.

Sie grüßen sich mit „Bist du schon geschieden?“ statt wie früher „Hast du schon gegessen?“, klassifizieren ihre Mitmenschen nach der Universität, an der sie studiert haben (vorzugsweise Harvard) und den Autos, die sie fahren (bloß keine Geländewagen).

Annie Wang beschreibt in „Peking Girls“ das Leben der Neureichen zwischen Job, Shopping und Party distanziert und amüsant, den Markennwahn, Schönheitsoperationen und Partnersuche im Internet. „Lass uns irgendwo hingehen, wo es teuer ist!“ ist das Motto, natürlich auf Spesen.

„Peking Girls“ heißt zwar Roman, ist aber eher eine Aneinanderreihung von Episoden aus dem Leben der Protagonistinnen, die um die immer gleichen Themen kreisen. Die Schattenseiten des gesellschaftlichen Wandels nahmen die jungen Frauen nur am Rande

wahr, veranstalten etwa ein Benefizkonzert für ein armes Dorf. Tiefergehende Analysen der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklungen darf der Leser nicht erwarten, ebenso wenig wie ein literarisches Meisterwerk. Unterhaltsame Streiflichter auf das Verhalten einiger moderner chinesischer Großstädter allemal.

Annie Wang, *Peking Girls*. Berlin: Aufbau Verlag, 2006.

362 Seiten, Euro 19,90
cn ☉





Einladung zur feierlichen Eröffnung des Konfuzius-Instituts Frankfurt am Main

am Montag den 17. September um 14.30 Uhr in der Johann Wolfgang Goethe-Universität Raum 1.801, Casinogebäude, Campus Westend, IG-Farbenhaus, Grüneburgplatz 1, Frankfurt am Main

Programm:

14:30 Festakt

Unterzeichnung der Gründungsdokumente des Konfuzius-Instituts Frankfurt am Main durch Prof. Cai Dafeng, Vizepräsident der Fudan-Universität Shanghai und Prof. Dr. Rudolf Steinberg, Präsident der Goethe-Universität Frankfurt

Grußworte: Botschafter Ma Canrong, Chinesische Botschaft, Berlin
Oberbürgermeisterin Petra Roth
Hans-Joachim Tonnellier, Präsident der IHK

15:30 Festvortrag von Frau Professor Wippermann

16:30 Transfer zum Konfuzius-Institut, Grärfstraße 39, Frankfurt

17:30 Anbringen der Konfuzius-Instituts-Plakette

18.00 Vernissage der Ausstellung CHINA IM LABYRINTH im Konfuzius-Instituts in Anwesenheit des Künstlers Yiling

19.9.2007 18:00h China im Labyrinth - Künstlergespräch mit Führung

22.9.2007 14-17h Workshop Aktuelle chinesische Kunst. Mit praktischen Übungen zur chinesischen Kalligraphie.

Ein Nachmittag gestaltet von dem Pekinger Künstler Yiling und der Kunsthistorikerin Yao Ning.

Kontakt: Dr. Katrin Fiedler, Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienstudien, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Tel. 069/798-23284; e-mail:

k.fiedler@em.uni-frankfurt.de



Internet

sin.freunde Mailingliste

Im Internet können Sie unter <https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/sin.freunde> eine Mailing-Liste abonnieren, die Sie auf Vorträge der Sinologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und des Interdisziplinären Zentrums für Ostasiastudien (Schwerpunktbereich China) und weiterer Anbieter hinweist.

Die Liste kann jederzeit wieder abbestellt werden.

hg ☸

Erste Fränkisch-Ungarisch-Mongolische Geoexpedition

Wenn Sie mit Interesse die Berichte über unsere Mongolei-Reise 2005 gelesen haben, dann kann ich Ihnen einen weiteren Bericht empfehlen, den Sie unter der URL

www.scheinflug.homepage.t-online.de/mongolei.htm im Internet finden.

Einmal an den berühmten Dinosaurier-Fundstellen in den Gobi gewesen zu sein, ist der Traum eines jeden Fossilien sammlers. Vielleicht auch noch den einen oder anderen Knochen selbst ausgraben? Das wäre das höchste!

Mineralfundstellen zu besuchen, die kaum ein Mensch vorher betreten hat? Auch das ist heute noch in den unendlichen Weiten der Mongolei möglich.

Dieser Traum wurde für sieben Geo- und Naturfreunde aus Unterfranken im Frühjahr 2005 wahr.

hg ☸



Zu den Bildern des Rundbriefes

Alle Bilder sind aus aktuellen Ausstellungen der Galerie 99 in Aschaffenburg. Teilweise sind sie aus der Ausstellung in der chinesische Künstler Aschaffenburg sehen. Zum anderen Teil sind sie aus der Ausstellung Xu Yiwen, die noch bis zum 5. August läuft. Bitte beachten Sie die Bildrechte. Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter China-rundbriefes beachten Sie bitte die Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

Redaktion: B. Dürr (bd), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint vierteljährlich und wird
Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für
ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60)
überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 4/07
ist der 11. September**

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-
Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft.
Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am
Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich,
durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen
Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen,
seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche
Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung
leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitglie-
dern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben
anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen.

Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die
Zeitschrift "das neue China", den
Frankfurter China-Rundbrief, Mitglieder-
rabatt bei dem Abonnieren von Zeit-
schriften aus der Volksrepublik China,
Ermäßigungen bei Veranstaltungen,
Kursen, Reisen usw.





Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- des Katalogs mit dem aktuellen Angebot an Büchern aus China
- der Liste "Musik aus China" auf MC und CD
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

.....

Name, Vorname Anschrift

.....

Datum Unterschrift Telefon

Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,
Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
069-522 526,
Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252,
Bernd Dürr, 069-63 66 75
Justin Düttmann, 0170 8711891

[xiù cai - sju tsai]-Newsletter

- * Lao Tse rehabilitiert, Staatspartei will sich selbst beseitigen
- * Das Tao Te King und der Peking Strassenverkehr
- * Neue Kulturrevolution erfasst Millionen:
Was es mit dem gwo hsueh-Fieber auf sich hat
- * Gwo hsueh-Phänomene auch in Mailand
- * Lu Xun (Lu Hsun) über die Werte der chinesischen Kultur
- * Politbüro-Gespräch über die Reform des Bildungswesens
- * Neuer Beweis: Sauberes-Englisch-Kampagne fast am Ziel
- * Warum China in der Wettbewerbs-Hitparade vor Deutschland liegt
- * WiWo und TAZ am Ende ihres China-Lateins
- * Was aus den Armee-Helden des 4. Juni 1989 geworden ist
- * Politbüro säubert Internet, zum Glück erfolglos

Der neueste Newsletter No. 93 liegt dort bereit für Sie. <http://xiucaioai.de/>



Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2002. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Wir sind erreichbar

Telefonisch:

Dienstags Abends von 17:00 - 19:00 Uhr sind wir weiterhin direkt telefonisch erreichbar unter der Nummer 069-522 526; zu allen anderen Zeiten können Sie uns unter 06007-918 760 zumindest eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.,
c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

Fax: 01212-518627147

Homepage im Internet: <http://www.chinaseiten.de>

E-mail: gdcf_frankfurt@chinaseiten.de

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费
寄此小册子，请通知我们。您可
以用德、中、英文写信给我们，
也可以打电话给我们。如无人接
电话时，您可以在电话录音带上
留个消息给我们。

Inhalt

Seite

Titel	1
Liebe Mitglieder und Freunde,	3

Berichte

Die Vögel im alten Peking	4
Restaurant-Test im China-Imbiss Fa Fa	5
Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V.	6
Veranstaltungen und Termine	9
Hinweise auf andere Veranstaltungen	9

Weitere Berichte

Frauen im neuen Peking	14
Einladung zur feierlichen Eröffnung des Konfuzius-Instituts Ffm	15
sin.freunde Mailingliste	16
Erste Fränkisch-Ungarisch-Mongolische Geoexpedition	16
Zu den Bildern des Rundbriefes	16
Liebe Leserinnen und Leser !	17
Impressum	17
Service - Abschnitt	18
[xiù cai - sju tsai]-Newsletter	19
Anzeigen	19
Inhalt	20